

Mehr Naturschutz statt Parkplätze am Es Trenc

ABER HALLO!

Umweltminister Vidal leidet dieser Tagen unter Schmerzen. Es tue ihm weh, dass die Menschen als einziges Problem des beliebten „Traumstrandes“ Es Trenc nur die Parkplätze wahrnehmen, verriet er vor kurzem in einem Zeitungsinterview. Sowohl die Parkplätze als auch die Zufahrten zu der karibisch anmutenden Playa und seinen Dünen im

Südosten Mallorcas will Vidal im Zuge strengerer Naturschutzverordnungen limitieren. Und das ist angesichts der Horden von einheimischen und ausländischen Urlaubern, die jeden Sommer über den rund zehn Kilometer langen Küstenabschnitt herfallen und der seit Mitte der 90er Jahre mehr als 30 Meter Strandbreite durch Erosion verloren hat, durchaus nachvollziehbar. Denn ohne Traumstrand, fällt das Träumen auf der Insel einfach schwerer. IZ

HOHN-SPIEGEL

Inseln zum Einschlafen

Die Balearen sind ein echtes Paradies. Und zwar für alle, die gerne und lange schlafen. Zu diesem Ergebnis kommt eine jüngste Studie der Universitätsklinik in Barcelona. Die untersuchte landesweit das Schlafverhalten und die Schlafqualität der Spanier. Ergebnis: Auf den Balearen schläft es sich am

besten, so wie es die Nachrichtenagentur Europa Press jetzt verkündete. Warum die Inseln so gut zum Einschlafen sind – bereits in weniger als 30 Minuten sollen 80 Prozent aller Insel-Bürger ins Land der Träume fallen – wurde in der Studie nicht erklärt. Wir aber wissen es: Außer ein paar Korruptionsskandalen, der ewigen Diskussion um Palmas Kongresspalast



und den sommerlichen Sauforgien in Magaluf ist hier einfach alles nur zum Gähnen.

HÄTTEN SIE ES GEWUSST...?

Mallorcas edelste Kaffeehäuser

Der Mallorquiner Juan Picornell hatte 1993 die Idee, auf Mallorca ganz besondere Cafés zu betreiben: Eine Mischung aus Wiener Kaffeehaus, deutscher Konditorei und Bistro. 21 Jahre war er damals alt. Sein erstes Cappuccino Grand Café eröffnete er im Südwesten, in Palmanova. Eine weitere Filiale an Palmas Hafensperrmauer und 1998 ein pompöses Haus in der Fußgängerzone folgten. Letzteres gilt als schönstes Kaffeehaus Spaniens. Inzwischen gibt es elf Filialen auf Mallorca. Von der Untertasse bis zu den Bildern sucht Picornell alles selbst aus. Die Unternehmensphilosophie wird eigens in der Hauptfiliale geschult. Jeder Mitarbeiter muss wissen, wie ein guter Kaffee zubereitet wird. Ein bis zwei neue Leute stellt Picornell jede Woche ein – an-

geblich aus wöchentlich 200 Bewerbern. Juan Picornell hat so auch dafür gesorgt, dass die Insel fast eine Starbucks-freie Zone ist. Lediglich ins Flughafengebäude hat sich die amerikanische Kette bislang getraut.

Aus „Mallorca für die Hosentasche“ von Jürgen Mayer. Erschienen in Fischerverlage. ISBN 978-3-569-52057-2. 10 Euro



Kuriositäten über die Insel von Jürgen Mayer, Journalist und Radiomoderator u.a. für „Inselradio 95,8“

Neulich mit Air Berlin:

DIE WASCHRÄUME ÜBER DEN WOLKEN

GLOSSE VON ELLEN NEUSE

Heute mal zu einem Thema, über das wir eigentlich nicht so gerne reden. Die Waschräume über den Wolken! Eher langweilig, denkt man. Schmutzig, übelriechend, nur im Notfall aufzusuchen – fertig. Aber weit gefehlt. Recherchiert man ein bisschen, kommen die lustigsten Geschichten zutage.

Haben Sie sich nicht auch schon einmal Gedanken darüber gemacht, wo und wie das, was in die Toiletten hineingeht, wieder herauskommt? Hartnäckig hält sich der Mythos, dass es einfach unten in die Luft abgelassen wird. Aber das war nur in den Anfängen der Luftfahrt so, mittlerweile gibt es einen festen Tank, der alles auffängt und an den Flughäfen abgesaugt wird. Mein ganz persönliches Dankeschön für diesen Fortschritt!

Allerdings kommt es anscheinend vor, dass die luftigen Örtchen undicht werden und dann sogenannte Urinbomben auf die Erde schmeißen. Kein Scherz, so passiert u.a. in Bayern, wo ein Flugzeug einen 2 Kilo schweren, übelriechenden Eisklumpen in einen Garten geworfen hat. Mehrere dieser gefährlichen Pipi-Sternschnuppen sind auch schon in Düsseldorf gelandet. Laut Flugsicherung passiert das nicht oft, aber so ein- bis zweimal im Jahr schon, und zwar, wenn die Ventile der Entsorgungsklappen nicht dicht sind. Der Urin, der dort herausrölpelt, gefriert oben zu Eis und landet bei kaltem Wetter auch in diesem festen Aggregatzustand hier bei uns, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 km/h. Die lapidare Aussage, was man machen kann, sollte man auf den Kopf getroffen werden: „Man kann Anzeige gegen Unbekannt stellen; hat aber sehr wenig Aussicht auf Erfolg.“ Ach was!

Was wir auch einmal ansprechen sollten, ist Sex über den Wolken. Hemmungslose Paarungen in den Flugzeug-Waschräumen kennen wir ja alle aus Hollywoodfilmen. Aber gibt es das wirklich? Ja, und es gibt sogar den MHC, den Mile High Club, für Menschen mit dieser Sexualpräferenz, ehrlich! Angeblich erwarb der Pilot die erste Mitgliedschaft, der damals den Autopiloten testete und so viel Zeit und seine Hände frei hatte für die Stewardess. Ebenfalls als Mitglied outete sich erst kürzlich Bum Bum Boris Becker in einer Fernsehshow. Die Flughöhe muss übrigens mindestens 1 nautische Meile, also 1852 Meter über Grund, betragen, sonst reicht es laut Statuten des MHC nicht zum Beitritt. Aber das nur nebenbei als Information für alle Interessierten. Geschätzt vertreiben sich 10 bis 20 % der Fluggäste die Zeit mit Aero-Sex. Also, ich bin wirklich schon oft geflogen; an Bord sehe ich Familien mit Kindern, wo die Eltern mit Sicherheit andere Probleme haben, Menschen die lesen, die Filme schauen, schlafen, essen, viel essen, oder mit ihrem Laptop beschäftigt sind – aber wilde Erotik-Szenen habe ich noch nicht mitbekommen! Auch noch nicht, dass zwei Personen gleichzeitig aus dem Waschräum gekommen sind. Sie?

Übrigens: Unter www.so-war-meinflug.de gibt es Toiletten-Bewertungen von Reisenden für die einzelnen Flüge von Air Berlin, sogar mit Fotos. Na, dann kann ja nichts mehr schiefgehen!



Vielfliegerin Ellen Neuse lebt auf Mallorca und schildert monatlich in der IZ augenzwinkernd ihre Flug-Erlebnisse.

Hier gibt's Angebote wie Sand am Meer!

Wir sprechen deutsch!

Terminvereinbarung und weitere Information unter Buergo@mediamarkt.es oder 871 203 203

MediaMarkt

Palma de Mallorca (C.C. Ocimax): C/ Bisbe Pere Puigdorfol, 1